

# Uni möchte Bachläufe (wieder)beleben

Renaturierungsmaßnahmen an der Schlochter Bäche / Flora und Fauna sollen sich wieder ansiedeln

**Vechta.** Unter der Leitung der wissenschaftlichen Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) an der Universität Vechta und gemeinsam mit vielen Akteuren aus der Region ist das Projekt „Bachläufe (wieder)beleben – die Natur in der Region fördern“ gestartet. Auf Basis eines 2019 im Auftrag des Landkreises Vechta erstellten Gewässerentwicklungsplans soll in den folgenden Jahren sukzessive die Aufwertung des Bachlaufs erfolgen.

Für Landrat Herbert Winkel ist das Projekt eine Herzensangelegenheit: „Der Tieflandbach hat für die Region eine hohe ökologische Bedeutung, da er die Verbindungsachse zwischen den beiden Naturschutzgebieten Goldenstedter Moor und Herrenholz darstellt.“ Dr. Barbara Grabkowsky, Geschäftsführerin der trafo:agrar unterstreicht: „Gewässerschutz ist auch zukünftig eines der wichtigsten Handlungsfelder für unsere Region. Mit diesem Projekt möchten wir das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln und die Bedeutung des Schutzguts Wasser in der Region schärfen.“

Der natürliche Bachlauf der Schlochter Bäche wurde schon vor langer Zeit durch menschliche Eingriffe verändert. Um erste Schritte einer Renaturierung des Gewässers zu ermöglichen, werden während des Projekts Grundlagen geschaffen, sodass sich die heimische Flora und Fauna wieder ungehindert ansiedeln können. Durch die Entwicklung einer Ersatzau auf einer Fläche des Landkreises, die zukünftig ab mittleren Wasserständen überflutet werden wird, soll die dynamische Eigenentwicklung in einem Abschnitt der Bäche gefördert werden: „Wir freuen uns, auch durch die Anlage von Stillgewässern neue Lebensräume für wichtige Leitarten wie den Laubfrosch zu schaffen und so einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in unserer Hei-



**Wollen die Bachläufe in der Region wiederbeleben (v.l.): Dipl.-Umweltwiss. Beata Punte (Projektkoordinatorin trafo:agrar), Dr. Manfred Kayser (Geo-Labor Universität Vechta) und Dr. Barbara Grabkowsky (Geschäftsführerin trafo:agrar).**

Foto: Philip Kreimer

mat leisten zu können“, sagt Hendrik Scheele vom Amt für Umwelt und Tiefbau des Landkreises Vechta.

Die geplanten Maßnahmen werden als sogenannte „Leuchtturmprojekte“ umgesetzt. Mit Vorbildcharakter sollen diese auch über die Region hinweg strahlen und als Blaupausen zu weiteren Renaturierungs- und Biodiversitätsmaßnahmen anregen. Um diese Wirkung zu verstärken und gleichzeitig eine Sensibilisierung für die Eigenverantwortung und Handlungsmöglichkeiten in der Bevölkerung zu erreichen, werden neben Natur- und Umweltschutzverbänden auch Anrainer, Landwirte und weitere Interessierte eingebunden. „Wir möchten auch Schulklassen dazu motivieren, sich über Projektarbeiten und bei Tagesausflügen zu engagieren, sodass die Renaturierung der

Niederungslandschaft der Schlochter Bäche einen naturwissenschaftlichen Bildungsbeitrag ermöglicht“, sagt Alfred Kuhlmann, Bürgermeister der Gemeinde Goldenstedt.

Die Projektkoordinatorin Dipl.-Umweltwissenschaftlerin Beata Punte (trafo:agrar) setzt gemeinsam mit Prof. Dr. Karl Martin Born vom Institut für Struktur- und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) der Universität Vechta für die Integration sämtlicher Stakeholder auf partizipative Veranstaltungsformate wie Zukunftswerkstätten und Vor-Ort-Aktivitäten („Bäche-Labore“): „Mit interaktiven Beteiligungsmöglichkeiten möchten wir ein Bewusstsein für das Schutzgut Wasser schaffen und die Menschen zum Nachdenken und gemeinschaftlichen Handeln bewegen. Als Mutter ist es mir wichtig, auch

den nachfolgenden Generationen in den kommenden Jahren zeigen zu können, wie vielfältig die Tier- und Pflanzenwelt rund um die Schlochter Bäche sein kann.“

Begleitet werden die Renaturierungsmaßnahmen durch gewässerökologische Untersuchungen in Zusammenarbeit mit dem Geo-Labor der Universität Vechta. „Durch die sukzessive Probenahme während der Projektlaufzeit können wir die Auswirkungen der Renaturierungsmaßnahmen auf die Wasserqualität direkt bestimmen“, sagt Dr. Manfred Kayser, Geo-Labor, Universität Vechta.

Finanziert wird das Projekt mit rund 85.000 Euro aus dem EU-Förderprogramm LEADER (LEADER-Region Vechta), dem Landkreis Vechta, der Volksbank Vechta, der Gemeinde Goldenstedt und der Universität Vechta.